



# SWISS

# Persona

Nummer 5 • 18. Mai 2026  
102. Jahrgang • Villargiroud FR

AZB  
6440 Brunnen  
Post CH AG

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

## 106. Delegiertenversammlung von swissPersona

# «Sicherheit rückt wieder mehr ins Zentrum»

Die 106. Delegiertenversammlung von swissPersona fand in schöner Atmosphäre auf dem Waffenplatz Monteceneri statt. Als Gastredner betonte der Tessiner Regierungsrat Norman Gobbi die Wichtigkeit der Armee als Arbeitgeberin im Kanton Tessin. Aus den verschiedenen Vorträgen war deutlich zu spüren, dass der Sicherheit und der Armee wieder mehr Bedeutung zukommt.

Beat Wenzinger  
Redaktor swissPersona

Nach einer herzlichen Begrüssung der Delegierten, Ehrenmitglieder und Gäste verlor Zentralpräsident Markus Meyer einige Worte zum «Corpo Volontari Luganesi», welches der Versammlung einen festlichen Rahmen verlieh. Die Truppe stehe für eine unabhängige Schweiz – das Blau und Weiss ihrer Uniform sind die Farben Zürichs, denn «Zürcher haben die Truppe damals ausgerüstet» (siehe Bild im Kasten auf Seite 4).

### Bedeutung der Armee wächst wieder

Der Zentralpräsident führte weiter aus, dass wir mit dem bereits vier Jahre dauernden Krieg in der Ukraine und der Eskalation im Nahen Osten in unsicheren Zeiten lebten, zumal auf die USA kein Verlass mehr sei. «Diese Konflikte», so Meyer, «betreffen uns indirekt und auch direkt, Sicherheit rückt wieder mehr ins Zentrum.» Es stellten sich Fragen wie «Wie gut sind wir vorbereitet?», «Welche Mittel stehen der Armee zur Verfügung?» oder «Wie können Drohnenangriffe und Cyberattacken abgewehrt werden?». «Ich glaube nicht genügend», lautete Meyers Antwort. Meyer betonte, dass die Bedeutung der Armee wieder wachse und damit auch die Bedeutung von motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden.



Regierungsrat Norman Gobbi: «Die Armee spielt für die Sicherheitslage der Schweiz eine wichtige Rolle.» (Bilder: Beat Wenzinger)

### Gesunder Verband

Dem Verband stellte Meyer ein gutes Zeugnis aus: «personell gut aufgestellt (alle Chargen sind besetzt), organisatorisch stabil und finanziell gesund». Dies sei der engagierten Arbeit vieler Menschen in der Geschäftsleitung, im Zentralvorstand und in den Sektionen zu verdanken. «Doch wir können uns nicht zurücklehnen!», mahnte der Zentralpräsident. Er versprach, die Herausforderungen weiter aktiv anzugehen und wichtige Themen aufzugreifen.

### Gedenken an Giancarlo Brentini

Im vergangenen Verbandsjahr ist das langjährige Ehrenmitglied Giancarlo Brentini verstorben. Die Versammlung erhob sich kurz, um ihm zu gedenken.

### Grusswort von Daniel Stoll

Der Kommandant des Waffenplatzes Monteceneri, Oberst i Gst Daniel Stoll, hob in seinen Begrüssungsworten die besonderen Herausforderungen des Tessins im Bereich Sicherheit

hervor und dass der Bund mit diversen Bundesämtern sehr gut im Tessin vertreten sei. Er unterstrich, dass der Waffenplatz und das Tessin auch weiterhin einen grossen Nutzen für die Sicherheit der Schweiz generieren würden. Zum Abschluss dankte er sich bei swissPersona für das Engagement zugunsten des Bundespersonals.

### Positiver Rechnungsabschluss

Zentralkassier Roland Murer präsentierte eine erfreuliche Jahresrechnung 2025, welche einen Gewinn von 60 198 Franken ausweist, rund 20811 Franken sind auf Buchgewinne zurückzuführen. Das Budget 2026 sieht einen Gewinn von 420 Franken vor – wie üblich hat Murer sehr «zurückhaltend» budgetiert, wie er selber erklärte. Die Jahresrechnung und das Budget 2026 wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

### Veränderungen beim Personal

Im Bereich Personal war im vergangenen Jahr, wie Zentralsekretär Etienne Bernard in seinem Vortrag

ausführte, viel Bewegung auszumachen. Besonders gefordert war swissPersona mit dem Entlastungspaket 27, welches diverse Sparmassnahmen beim Personal vorsieht, wie wir in unserer Verbandszeitung berichtet haben. Unter Dach und Fach gebracht wurde das neue Lohn- und Beurteilungssystem, welches als grösste Veränderung höhere Einstellungsgehälter und eine flachere Lohnentwicklung mit sich bringt. Auf Bundesebene laufen diverse Pilotprojekte zur Strukturanpassung. Einzelfälle mit Problemen am Arbeitsplatz haben gemäss Bernard zugenommen. Zudem war der Verband mit vielen Stellungnahmen gefordert.

### Wer ist Verhandlungspartner?

Die jährlichen Lohnverhandlungen finden jeweils zwischen den Personalverbänden und dem Bundesrat statt. Das letzte Wort hat aber, wie der Zentralsekretär hervorstrich, das Parlament. Dieses hatte im vergangenen Jahr Abstriche gegenüber dem

Fortsetzung auf Seite 4

## KOMMENTAR



### Die Zeit drängt!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 24. März 2026 wurde auf dem Waffenplatz Thun das Rüstungsprogramm der nächsten Jahre präsentiert. Die Botschaft war einstimmig und unmissverständlich: «Die Zeit drängt!».

Dies, weil ab 2028/2029 ein Konflikt mit Nato-Staaten nicht mehr ausgeschlossen werden kann. Da wir heute nicht in der Lage sind, unseren Luftraum wirkungsvoll zu verteidigen, wurde das Rüstungsvorhaben der aktuellen Bedrohungslage angepasst. Das heisst: Einsatz und Abwehr von Drohnen, Schutz des Luftraumes im unteren, mittleren und oberen Bereich, erweiterte Unabhängigkeit im Aufklärungs- und Kommunikationsbereich mittels Satelliten und der Einsatz eines Kompetenzzentrums Weltraum ab dem 1. Januar 2026.

Das präsentierte Rüstungsvorhaben überzeugte hinsichtlich der geplanten Mittel und deren Einsatzspektrum. So soll als Schwerpunkt ein Rüstungsfonds für die Stärkung der Inlandproduktion geschaffen werden. Aber all dies hat seinen Preis. Man plant die Finanzierung durch die Anhebung der Mehrwertsteuer um rund 0,8%. Ein Vorhaben, welches bei unseren politischen Prozessen einen nicht ganz einfachen Stand haben dürfte. Trotzdem stellen sich ernsthafte Fragen: Sind wir dies unserem Land und der Sicherheit unserer Bevölkerung nicht schuldig? Können wir uns, in der heutigen geopolitischen Lage, bei der Beschaffung der erforderlichen Mittel langwierige Verzögerungen wirklich noch leisten?

Freundliche Grüsse  
Beat Grossrieder  
Zentralvizepräsident

## Delegiertenversammlung 2026

Als Gastredner stellte Regierungsrat Norman Gobbi den Kanton Tessin vor und rückte das Thema Sicherheit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Seiten 1–5

## Personalwechsel im VBS

Am 28. Mai 2026 löst Markus Feller Walter Mengisen als Leiter der Vertrauensstelle VBS ab. Bei Problemen am Arbeitsplatz kann man sich an dieses Amt wenden.

Seite 6

## Impressum

Verleger: swissPersona,  
Route du Montilier 98, 1694 Villargiroud  
Redaktion:  
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil  
beat.wenzinger@swisspersona.ch  
Redaktionsteam:  
Etienne Bernard, Silvano Lubini,  
Pierre-Yvan Fahrny, Beat Wenzinger,  
André Wiltschek  
Inseratverwaltung:  
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,  
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen  
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:  
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)  
Adressänderungen an:  
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,  
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen  
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch  
Druck und Spedition:  
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch  
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich  
Erscheinungsweise: monatlich  
Nächster Redaktionsschluss: 9. Juni 2026  
Internet: www.swisspersona.ch

106<sup>a</sup> assemblea dei delegati di swissPersona

# «La sicurezza di nuovo collocata al centro»

La 106<sup>a</sup> assemblea dei delegati di swissPersona si è tenuta presso la piazza d'armi del Monteceneri. L'ospite d'onore, il consigliere di Stato Norman Gobbi, ha sottolineato come sia importante per il cantone l'esercito quale datore di lavoro. Dagli interventi che sono seguiti si è messo in rilievo come la sicurezza e l'esercito siano nuovamente considerati di importanza fondamentale.

Beat Wenzinger  
Redattore swissPersona  
Traduzione Carlo Spinelli

Dopo i saluti di rito rivolti ai delegati, ai membri d'onore ed agli ospiti, il presidente centrale ha speso alcune parole rivolte alla rappresentanza del «Corpo Volontari Luganesi» che hanno con la loro presenza condecorato l'assemblea. Il Corpo è per una Svizzera indipendente – il blu e bianco dell'uniforme sono i colori di Zurigo, in quanto «gli zurighesi a suo tempo equipaggiarono la truppa» (vedi l'immagine).

## Cresce l'importanza dell'esercito

Il presidente centrale sottolinea come attualmente con i quattro anni di guerra in corso in Ucraina e la scalata nel Vicino Oriente viviamo in tempi insicuri con inoltre gli Stati Uniti che al momento non sono pienamente affidabili. Continua Meyer: «Questi conflitti ci toccano indirettamente ma anche direttamente e quindi la sicurezza torna di nuovo al centro». Le domande sono: Quanto e come siamo preparati? Di quali mezzi dispone l'esercito? Come possiamo difenderci da attacchi di droni e cibernetici? Risponde Meyer: «N credo siano sufficienti» e prosegue sottolineando che l'importanza dell'esercito è in aumento come pure quella di collaboratori motivati e ben formati.

## L'Associazione è in salute

Meyer valuta l'Associazione con una nota positiva: «Il personale è al completo (tutte le cariche sono occupate); dal lato organizzativo è stabile e finanziariamente sana». Per tutto questo un ringraziamento va alla Direzione, al Comitato centrale ed alle sezioni. Avverte il Presidente: «Ma comunque non possiamo permetterci di adagiarci!». Promette di affrontare le sfide ed i temi importanti in modo attivo e deciso.

## Un pensiero a Giancarlo Brentini

L'anno scorso Giancarlo Brentini, socio onorario, ci ha lasciati. In sua memoria l'assemblea è invitata ad osservare un attimo di raccoglimento.

## Saluto di Daniel Stoll

Il col SMG Daniel Stoll comandante della piazza d'armi del Monteceneri con il suo saluto ha pure sottolineato gli sforzi del Ticino in favore della sicurezza e la corposa presenza della Confederazione con diversi uffici federali. Egli sottolinea come la piazza d'armi ed il Ticino apportino in modo marcato il contributo alla sicurezza della Svizzera. In conclusione ringrazia swiss-



Il «Corpo Volontari Luganesi», da sinistra: sgt M. Lepori, sgt G. Alberti, sgtm A. Crivelli. (Foto: Beat Wenzinger)

Persona per il suo impegno a favore del personale della Confederazione.

## Conti finanziari in positivo

Roland Murer, cassiere centrale, presenta un rallegrante conto per il 2025; egli denuncia un guadagno di 60 198 franchi; circa 20811 franchi sono riconducibili come utili contabili. Il preventivo 2026 denuncia un utile di 420 franchi – Murer afferma che come da prassi il preventivo è stato allestito in modo assai «contenuto». I delegati hanno approvato all'unanimità i conti annuali ed il preventivo 2026.

## Cambiamenti nel personale

Nel personale l'anno trascorso ha vissuto numerosi movimenti commenta il segretario centrale Etienne Bernard. Assai impegnata swissPersona con il pacchetto di sgravi 27, che come citato nel nostro mensile prevede diverse misure di risparmio nel personale. A tetto è stato messo il nuovo sistema salariale e di valutazione che portano con sé cambiamenti nei salari iniziali ed uno sviluppo degli stessi in forma appiattita. A livello Confederazione sono in cantiere diversi progetti pilota di adattamento delle strutture. Singoli casi di problemi sul posto di lavoro hanno accusato un aumento. Per questo l'Associazione è stata assai sollecitata nelle prese di posizione.

## Chi è il partner negoziale?

Le annuali trattative salariali si sono svolte come al solito tra le associazioni del personale ed il Consiglio federale. Come sottolinea il segretario centrale, l'ultima parola spetta però al parlamento che negli anni trascorsi ha cancellato alcuni punti scaturiti dalle trattative, e Bernard chiede: «Ma chi è il partner negoziale nelle trattative?».

## I temi a livello Confederazione

Afferma il segretario centrale: a livello Confederazione e parlamento anche quest'anno i temi importanti non mancano. Tra gli altri troviamo l'aumento dei mezzi per l'esercito, modifiche alla legge sul materiale da guerra, il progetto RIGI della RUAG ed in qualità di «fuoco permanente» la situazione delle finanze della Confederazione. Sottolinea Bernard: gli «attacchi al personale» che vanno sempre a finire sui costi elevati generati dallo stesso. Questo è il contrario afferma Bernard; i costi del personale sul preventivo generale

dall'8,4% sono scesi al 7% e sono valori più bassi in tutta l'UE.

## «Politica di sicurezza in sonno profondo»

Bernard mostra un'immagine con i paesi colorati che rappresentano uno Stato in guerra – con in minoranza un numero preoccupante di superfici bianche. La Svizzera vien definita come «politica di sicurezza in sonno profondo». Spiega inoltre che molti Stati si armano ed il materiale ordinato va fornito a breve termine onde evitare pericolosi ritardi: «La guerra di oggi chiede un enorme consumo di mezzi e senza un'industria d'armamento dipendiamo da terzi e la «capacità di resistenza» in caso di conflitto dipende dalla propria industria d'armamento». Per questo Bernard è a favore di una propria industria dell'armamento ed una minore rigidità della legge sul materiale da guerra.

## Saluto di Adrian Wüthrich

Adrian Wüthrich, presidente di Travail Suisse, è contento di presenziare sulla piazza d'armi del Monteceneri da lui conosciuta da reclusa. Wüthrich sollecita i delegati ed i membri di swissPersona di utilizzare le offerte

dei corsi ARC e se necessario di inoltrare idee e proposte per nuovi corsi. Wüthrich prosegue sul tema «pacchetto di sgravi 27» di swissPersona e Travail Suisse – Travail Suisse che ha inoltrato la proposta per un finanziamento. Ha ricordato anche la data del 14 giugno 2026 giorno della votazione sull'iniziativa popolare «No ad una Svizzera da 10 milioni!». Con un voto positivo il presidente di Travail Suisse vede messa in pericolo la sicurezza della Svizzera e teme ulteriori misure di risparmio della Confederazione così che «l'economia non potrà più crescere».

## Cambiamenti nel barometro delle preoccupazioni

Il consigliere di Stato ticinese Norman Gobbi nella sua presentazione tocca il tema della sicurezza che negli ultimi tempi è notevolmente mutata; questo risulta anche dall'inchiesta del WEF sulla percezione dei rischi globali da cui risultano in modo evidente: in primis figurano nel barometro dei timori i conflitti geoeconomici (18%) seguiti dai conflitti armati (14%), indi gli eventi meteo estremi (8%), la polarizzazione sociale (7%) e la disinformazione (7%).

Continua alla pagina 4



Il comitato d'organizzazione della sezione Ticino, da sinistra: Giada Rao (responsabile reclutamento/comunicazione), Lorenzo Antonini (vicepresidente), Paolo Agostoni (presidente), Gianluca Della Mano (responsabile logistica/eventi).

## Corpo Volontari Luganesi

Con oltre 220 anni di storia il «Corpo Volontari Luganesi» (storica milizia luganese) è la più antica associazione della città. Fondata nel 1797 quale unità di difesa contro le truppe napoleoniche dal 1928 assolve la funzione di guardia d'onore della Città di Lugano. È presente a tutte le im-

portanti manifestazioni commemorative. Deve la sua notorietà e durata ai fatti della notte tra il 14 e 15 febbraio 1798 a difesa dall'assalto dei Cisalpini, in seguito definiti «moti luganesi». Il successo pose le basi cinque anni dopo all'entrata del Ticino nella Confederazione svizzera.

## COMMENTO



## Il tempo sta per scadere!

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

Il 24 marzo 2026 presso la piazza d'armi di Thun è stato presentato il programma d'armamento per il prossimo anno. Il messaggio è stato unanime e chiaro «il tempo sta per scadere!».

Tutto questo in quanto dal 2028/2029 un conflitto coinvolgente gli Stati NATO non è da escludere a priori. Constatato che attualmente non siamo in grado di difendere il nostro spazio aereo, il progetto d'armamento è stato adattato al pericolo del momento. Ossia: dal 1° di gennaio 2026, capitolo droni, impiego e difesa, protezione dello spazio aereo nel settore inferiore, medio e superiore, estesa dipendenza nei campi della ricognizione e comunicazione tramite satelliti ed impiego di un centro di competenza.

Il programma d'armamento presentato convince per quanto concerne i mezzi impiegati ed il loro spettro d'impiego. Come sforzo principale si dovrebbe quindi creare un fondo d'armamento avente lo scopo di sostenere la produzione interna. Ma il tutto ha un prezzo. Si pianifica il finanziamento tramite un aumento dell'IVA dello 0,8%. Un progetto che probabilmente incontrerà nei nostri processi politici alcune difficoltà. Malgrado questo le domande si pongono: siamo in debito o no nei confronti del Paese e della sicurezza della nostra popolazione? Nel contesto geopolitico del momento possiamo permetterci di accumulare ritardi nell'acquisizione dei mezzi necessari alla nostra difesa?

Cordiali saluti

Beat Grossrieder  
Vicepresidente centrale



Ihr Personalverband  
Votre association du personnel  
La vostra associazione del personale  
Vossa associaziun dal personal

106<sup>e</sup> assemblée des délégués de swissPersona

# «La sécurité revient de plus en plus au centre»

La 106<sup>e</sup> assemblée des délégués de swissPersona s'est déroulée dans une belle atmosphère sur la place d'armes de Monteceneri. Norman Gobbi, conseiller d'État du Tessin, était le conférencier invité. Il a souligné l'importance de l'armée comme employeur dans le canton du Tessin. Des diverses interventions, il est clairement ressorti que la sécurité et l'armée ont, à nouveau, gagné en signification.

Beat Wenzinger  
Rédacteur swissPersona  
Traduction Jean Pythoud



Les quatre membres d'honneur interrompent un instant l'apéro pour une photo de groupe, depuis la gauche: Francesco Lucchini, Fredy Ramseier, Max Handschin et Hans-Rudolf Trüb. (Photos: Beat Wenzinger)

Après une cordiale salutation des délégués, des membres d'honneur et des invités, Markus Meyer, président central, a consacré quelques mots sur le «Corpo Volontari Luganesi», lequel a donné un encadrement festif à l'assemblée. La troupe est pour une Suisse indépendante – le bleu et le blanc de leur uniforme sont les couleurs de Zurich parce qu'autrefois, les Zurichois avaient équipé la troupe» (voir photo dans l'encadré).

## La signification de l'armée croît à nouveau

Le président central continue en disant qu'avec la guerre qui dure depuis quatre ans en Ukraine et la montée des dangers au Proche-Orient, nous vivons des temps incertains, d'autant plus que l'on ne peut plus se fier aux USA. «Ces conflits», selon Meyer, «nous touchant tant indirectement que directement, la sécurité se déplace de plus en plus sur le centre.» Des questions se posent: «Sommes-nous bien préparés?» «Quels moyens l'armée a-t-elle à disposition?» «Comment pouvons-nous repousser des attaques de drones et cyber?» La réponse de Meyer est «je crois pas suffisamment». Meyer souligne que l'importance de l'armée augmente à nouveau de même que la signification de collaborateurs motivés et bien formés.

## Association saine

À l'Association, Meyer attribue un bon certificat: personnel plein d'entrain (toutes les charges sont occupées), organisation stable et finances saines. Pour ceci, on doit être reconnaissant à de nombreuses personnes dans la direction, au Comité central et dans les sections actives dans les travaux engagés. «Mais nous ne devons pas rester les bras croisés!», avertit le président central. Il promet de demeurer actif face aux défis et d'affronter les thèmes importants.

## À la mémoire de Giancarlo Brentini

Giancarlo Brentini, membre d'honneur depuis longtemps, est décédé durant l'année associative écoulée. L'assemblée s'est levée pour honorer sa mémoire.

## Adresse de bienvenue de Daniel Stoll

Dans ses mots de bienvenue, le colonel EMG Daniel Stoll, commandant de la place d'armes de Monteceneri, relève en particulier les défis du Tessin dans le domaine de la sécurité et que par divers offices fédéraux, la Confédération est bien représentée

au Tessin. Il souligne que la place d'armes et le Tessin génèrent aussi de grands avantages pour la sécurité de la Suisse. Pour terminer, il remercie swissPersona pour son engagement au profit du personnel fédéral.

## Bouclément comptable positif

Roland Murer, caissier central, présenta des comptes 2025 réjouissants, lesquels se soldent par un gain de 60 198 francs, quelque 20811 francs résultent du bénéfice comptable. Le budget 2026 prévoit un gain de 420 francs – comme d'habitude, Murer a budgété de manière très «circonspecte», l'expliqua lui-même. Les comptes annuels et le budget 2026 ont été acceptés à l'unanimité des délégués.

## Changements dans le personnel

Comme le montre Etienne Bernard, secrétaire central, dans son exposé, l'an dernier de nombreux mouvements ont eu lieu dans le domaine du personnel. swissPersona a été particulièrement touché par le plan d'allègement 27, lequel prévoit diverses mesures d'économies dans le personnel, comme l'annonçait notre journal associatif. Le nouveau système salarial et d'appréciation a été adopté, lequel système apporte de grands changements dans le niveau des salaires d'engagement et un développement stagnant des salaires. Divers projets pilotes pour une adaptation structurelle sont en cours sur le plan fédéral. Selon Bernard, les cas particuliers avec problèmes sur le lieu de travail ont augmenté. En plus, l'Association a été mise à

contribution pour de nombreuses prises de position.

## Qui est le partenaire de négociation?

Les négociations salariales annuelles ont lieu chaque fois entre les associations de personnel et le Conseil fédéral. Mais comme le souligne le secrétaire central, le parlement a le dernier mot. L'an dernier, celui-ci avait décidé de coupes sombres par rapport au résultat des négociations, ce qui pose la question à Bernard: Qui est le partenaire de négociation lors des négociations salariales?

## Affaires sur le plan fédéral

Cette année aussi, comme l'explique le secrétaire central, des affaires importantes se trouvent sur le plan fédéral et parlementaire. Entre autres l'augmentation des moyens pour l'armée, la modification de la loi sur le matériel de guerre, le projet RIGI de la RUAG et comme question récurrente la situation financière de la Confédération. Bernard cite particulièrement les «interventions parlementaires contre le personnel», lesquelles stigmatisent toujours et à nouveau les coûts élevés en personnel. Etienne Bernard s'élève là-contre en citant que les coûts du personnel sont passés de 8,4% du budget général à, aujourd'hui, 7% ce qui représente la valeur la plus basse dans toute l'UE.

## «La politique de sécurité en sommeil profond»

Etienne Bernard, secrétaire central, montre un transparent avec des États

colorés, lesquels se trouvent en conflits guerriers – et ceux peu menaçants par des taches claires. Il décrit la Suisse, sur le plan de la politique de sécurité, comme étant en «sommeil profond». En plus, il explique que de nombreux pays réarmement et commandent du matériel rapidement livré ce qui conduit, nécessairement, à une impasse. La guerre moderne exige énormément de matériel et sans industrie d'armement propre on est dépendant des autres et la «capacité de ténacité en cas de conflit dépend de sa propre industrie d'armement». C'est pourquoi le secrétaire central revendique une industrie d'armement indigène et un allègement de la loi sur le matériel de guerre.

## Adresse de bienvenue d'Adrian Wüthrich

Comme il l'exprime dans son adresse, Adrian Wüthrich, président de Travail Suisse, est très volontiers sur la place d'armes de Monteceneri, parce qu'il y a effectué son école de recrue. Wüthrich encourage les délégués et les membres de swissPersona d'user de l'offre de cours ARC et, selon le besoin, d'apporter des idées et des propositions pour de nouveaux cours. Puis il vient sur le thème «plan d'allègement 27» commun à swissPersona et à Travail Suisse – et que Travail Suisse avait apporté une proposition pour le financement. Comme date importante, il cite le 14 juin 2026 où la Suisse se prononcera sur l'initiative populaire «Pas de Suisse à 10 millions!». Par un oui, le président de Travail Suisse voit la sécurité de la Suisse menacée – et craint d'autres paquets d'économies sur le plan fédéral si l'économie ne peut plus se développer.

## Baromètre des inquiétudes bouleversé

Dans son exposé, le conseiller d'État du Tessin Norman Gobbi parla de la situation générale de sécurité, laquelle s'est fortement modifiée ces dernières années, comme le montre clairement le sondage du WEF sur la perception des risques globaux: ainsi, au sommet du baromètre sont les conflits géoéconomiques (18%), suivent les conflits conduits par les États (14%), puis les événements météorologiques extrêmes (8%) et, enfin, la polarisation sociale (7%) et les désinformations (7%).



Etienne Bernard, secrétaire central: «Dans le budget général la part des coûts en personnel a passé de 8,4% à 7% aujourd'hui et montre, ainsi, la valeur la plus basse de l'ensemble de l'UE.»

## COMMENTAIRE



## Le temps presse!

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

Le programme d'armement des prochaines années a été présenté ce 24 mars 2026 sur la place d'armes de Thoune. Le message était unanime et sans équivoque «Le temps presse!».

Ceci parce que dès 2028/2029 un conflit avec un pays de l'OTAN ne peut plus être exclu. Le projet d'armement a été adapté à la situation actuelle de la menace, parce qu'aujourd'hui nous ne sommes plus en mesure de défendre efficacement notre espace aérien. Cela signifie: engagement de drones et défense anti-drone, protection de l'espace aérien dans les domaines inférieur, moyen et supérieur, indépendance élargie dans le domaine de l'exploration et de la communication au moyen de satellites et l'engagement d'un centre de compétences spatiales, actif depuis le 1<sup>er</sup> janvier 2026.

Le projet d'armement présenté a convaincu en ce qui concerne les moyens planifiés et leur champ d'engagement. Ainsi, comme accent principal, un fonds pour l'armement doit être créé pour renforcer la production indigène. On planifie le financement via un relèvement de la taxe à la valeur ajoutée de quelque 0,8%. Un projet qui a une position plutôt difficile dans le procédé politique. Malgré tout, une question sérieuse se pose: Dans notre pays et dans la sécurité, ne sommes-nous pas redevables envers la population? Dans la situation géopolitique actuelle, pouvons-nous, aujourd'hui, nous permettre de différer longtemps l'acquisition de moyens indispensables?

Cordiales salutations

Beat Grossrieder  
Vice-président central

Ihr Personalverband  
Votre association du personnel  
La vostra associazione del personale  
Vossa associaziun dal personal

Continue à la page 5

Continua da pagina 2

### Peculiarità del Ticino

In conclusione il consigliere di Stato si esprime in merito alle sfide particolari e sulle peculiarità del Ticino: «Il Ticino è l'unico cantone situato al sud delle Alpi e non è partecipe nei quattro concordati intercantonali di polizia» – con questo il Ticino (come Zurigo) è una regione di polizia indipendente. Gli 80000 frontalieri compongono grossomodo un terzo dei lavoratori attivi nel cantone. Una sfida sono i numerosi ingressi illegali che il ticino registra. «Gli avvertimenti dal Ticino» continua Gobbi «a livello svizzero sono caduti nel vuoto». Anche dal mondo animale arrivano rischi, come la migrazione di diversi coleotteri, mosche e la cozza quagga. La posizione geografica del Ticino lo mette a rischio elevato di un insediamento della peste suina. Malgrado tutte le sfide e pericoli Gobbi rassicura: «Il Ticino dispone di una buona organizzazione di protezione civile atta ad affrontare i diversi pericoli».

### L'esercito è importante per il Ticino

Gobbi ricorda come l'esercito ha un ruolo fondamentale per la sicurezza



Norman Gobbi, consigliere di Stato: «L'esercito svolge un ruolo importante per la sicurezza della Svizzera».

del Paese. L'esercito è presente in diversi luoghi del cantone con inoltre quattro battaglioni che qui hanno la loro base: artiglieria (Gr art 49), fanteria (Bat fant mont 30), salvataggio (Bat salv 3) e logistica (Bat log 92).

Conclude Gobbi: «Con 427 collaboratori del DPS (227 professionisti e

200 collaboratori civili) per il Canton Ticino l'esercito è un importante datore di lavoro».

### Socializzare pranzando

Il programma è proseguito con un aperitivo ed un ottimo pranzo servito nella rinnovata sala multiuso del



Il col SMG Daniel Stoll è grato a swissPersona per l'impegno a favore del personale federale.

Monteceneri. Apprezzando quanto servito nel contempo si è anche discusso del trascorso e chi lo desiderava in seguito ha potuto visitare il Museo della radio del Monteceneri. Verso le ore 15 i delegati, gli ospiti ed i quattro membri onorari Max Handschin, Francesco Lucchini, Fredy Ramseier e Hans-Rudolf Trüb

hanno preso la via del ritorno con un prezioso ricordo. Il comitato d'organizzazione della sezione Ticino composto da Giada Rao, Lorenzo Antonini, Paolo Agostoni e Gianluca Della Mano può guardare con orgoglio alla riuscita assemblea 2026 dei delegati. ■

Fortsetzung von Seite 1

Verhandlungsergebnis beschlossen, was Bernard zur Frage brachte, wer Verhandlungspartner bei den Lohnverhandlungen sei.

### Geschäfte auf Bundesebene

Auf Ebene des Bundes und Parlaments stehen auch in diesem Jahr wichtige Geschäfte an, wie der Zentralsekretär erklärte. Dies sind unter anderem die Erhöhung der Mittel für die Armee, Änderungen im Kriegsmaterialgesetz, das Projekt RIGI der Ruag und als «Dauerbrenner» die Finanzlage des Bundes. Speziell erwähnte Bernard die «parlamentarischen Vorstösse gegen das Personal», in welchen immer wieder zu hohe Personalkosten angeprangert werden. Dem hielt Etienne Bernard entgegen, dass der Anteil der Personalkosten am Gesamtbudget von einst 8,4% auf heute 7% gesunken sei und dies in der ganzen EU der niedrigste Wert sei.

### «Sicherheitspolitisch im Tiefschlaf»

Zentralsekretär Etienne Bernard zeigte eine Folie mit eingefärbten Staaten, welche sich in kriegerischen Konflikten befinden – mit bedrohlich wenig weissen Flecken. Die Schweiz bezeichnete er als «sicherheitspolitisch im Tiefschlaf». Weiter erläuterte er, dass viele Länder aufrüsteten und das bestellte Material rasch geliefert werden sollte, was zwangsläufig zu Engpässen führe: «Der Materialverbrauch von modernen Kriegen ist enorm,



Zentralpräsident Markus Meyer: «Die Bedeutung der Armee wächst wieder.»

ohne eigene Rüstungsindustrie ist man von anderen abhängig und die «Durchhaltefähigkeit» im Konfliktfall hängt von der eigenen Rüstungsindustrie ab.» Der Zentralsekretär pocht deshalb auf eine einheimische Rüstungsindustrie und einer Lockerung des Kriegsmaterialgesetzes.

### Grusswort Adrian Wüthrich

Adrian Wüthrich, Präsident von Travail Suisse, war, wie er in seinem Grusswort verriet, gerne zum Waffenplatz Monteceneri gekommen, da er hier bereits Zeit als Rekrut verbracht hatte. Wüthrich ermunterte die Delegierten und swissPersona-Mitglieder, das Kursangebot von ARC zu nutzen und bei Bedarf Ideen und Anregungen für neue Kurse einzubringen. Weiter ging Wüthrich auf das gemeinsame Thema «Entlastungspaket 27» von swissPersona und

Travail Suisse ein – und dass Travail Suisse einen Vorschlag zur Finanzierung eingebracht hatte. Als wichtiges Datum erwähnte er den 14. Juni 2026, an welchem über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» abgestimmt wird. Bei einem Ja sieht der Travail-Suisse-Präsident die Sicherheit der Schweiz gefährdet – und er befürchtet weitere Sparpakete beim Bund, wenn «die Wirtschaft nicht mehr wachsen kann».

### Verändertes Sorgenbarometer

In seinem Gastreferat sprach der Tessiner Regierungsrat Norman Gobbi die allgemeine Sicherheitslage an, welche sich in den letzten Jahren stark verändert hat, wie auch die WEF-Umfrage zur Wahrnehmung der globalen Risiken deutlich aufzeigt: So stehen deutlich zuoberst auf dem Sorgenbarometer die geökonomischen Konflikte

(18%) sowie die staatlich geführten, bewaffneten Konflikte (14%), gefolgt von extremen Wetterereignissen (8%), gesellschaftlicher Polarisierung (7%) und Desinformationen (7%).

### Eigenheiten des Tessins

Anschliessend kam der Regierungsrat auf die Eigenheiten und besonderen Herausforderungen des Tessins zu sprechen: «Das Tessin ist der einzige Kanton südlich der Alpen und es gehört keinem der vier interkantonalen Polizeikonkordate an.» Damit ist das Tessin (wie auch der Kanton Zürich) eine eigenständige Polizeiregion. Die täglich 80000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger machen rund einen Drittel aller Arbeitnehmenden im Kanton aus. Eine grosse Herausforderung ist, dass ein grosser Teil der schweizweiten illegalen Immigration im Tessin geschieht. Auch hinsichtlich Gesundheit herrscht im Südkanton mit den schweizweit höchsten Krankenkassenprämien eine besondere Lage – und das Coronavirus bereitete sich zuerst im Kanton Tessin aus. «Die damaligen Warnrufe aus dem Tessin», so Gobbi, «blieben im Rest der Schweiz ungehört.» Auch aus der Tierwelt drohen diverse Gefahren, wie die Migration von verschiedenen schädlichen Käfern, Mücken und auch der Quagga-Muschel. Aufgrund seiner geografischen Lage trägt das Tessin zudem schweizweit das höchste Risiko für eine Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest. Trotz aller Herausforderungen und Gefahren beruhigte der Regierungsrat: «Das Tessin verfügt über gute Zivil-

schutzorganisationen, um den diversen Gefahren zu begegnen.»

### Armee ist wichtig fürs Tessin

Regierungsrat Gobbi verkündete weiter, dass die Armee für die Sicherheitslage der Schweiz eine wichtige Rolle spiele. So ist die Armee an verschiedenen Orten im Kanton präsent und vier Bataillone haben ihre Basis hier: Artillerie (Gr art 49), Gebirgsinfanterie (Bat fant Mont 30), Rettung (Bat salv 3) sowie Logistik (Log Bat 92). «Damit ist die Armee», so Gobbi, «mit 427 Mitarbeitenden des VBS (227 Berufssoldaten und 200 zivile Mitarbeitende) eine wichtige Arbeitgeberin im Tessin.»

### Geselligkeit und feines Essen

Als nächster Programmpunkt standen ein Apéro sowie ein feines Essen in der neu renovierten Mehrzweckhalle auf dem Programm. Es wurde über Aktuelles und Vergangenes diskutiert und die feinen Köstlichkeiten genossen, und wer wollte, konnte zum Abschluss das nahe Radiomuseum von Monteceneri besuchen. Gegen 15 Uhr traten Delegierte, Gäste und die vier Ehrenmitglieder Max Handschin, Francesco Lucchini, Fredy Ramseier und Hans-Rudolf Trüb den Heimweg mit schönen Erinnerungen im Gepäck an – und das Organisationskomitee der organisierenden Sektion Ticino, bestehend aus Giada Rao, Lorenzo Antonini, Paolo Agostoni und Gianluca Della Mano, darf auf eine gelungene Delegiertenversammlung 2026 zurückblicken. ■

### Corpo Volontari Luganesi

Mit mehr als 220 Jahren Geschichte ist das «Corpo Volontari Luganesi» (historische Freiwilligenmiliz von Lugano) die älteste Vereinigung der Stadt. Es wurde 1797 als Verteidigungseinheit gegen napoleonische Truppen gegründet und versieht seit 1928 die Funktion der Ehrenwache der Stadt Lugano. Es nimmt an den bedeutendsten Gedenkveranstaltungen teil. Seine Bekanntheit und Langlebigkeit verdankt es der Tatsache, dass es in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar 1798 den cisalpinischen Angriff im Rahmen dessen, was später als «moti luganesi» bezeichnet wurde, zurückschlug. Dieser Sieg ebnete fünf Jahre später den Weg für den Beitritt des Tessins zur Schweizerischen Eidgenossenschaft.



Corpo Volontari Luganesi, von links: Sgt M. Lepori, Sgt G. Alberti, Sgtm A. Crivelli.



Zentralkassier Roland Murer präsentiert einen erfreulichen Rechnungsabschluss 2025.



Adrian Wüthrich, Präsident Travail Suisse, votiert für ein Ja zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!».

Continue de la page 3

**Caractéristiquess du Tessin**

Ensuite, le Conseiller d'État parla des caractéristiques et des défis particuliers du Tessin: «Le Tessin est le seul canton au sud des Alpes et qui ne fait pas partie des quatre concordats intercantonaux de police – ainsi, le Tessin (comme aussi le canton de Zurich) est une région de police autonome. Dans le canton, 80000 transfrontaliers et transfrontaliers journaliers représentent environ un tiers des salariés. Un grand défi est que, sur le plan suisse, une grande partie de l'immigration illégale passe par le Tessin. Sur le plan de la santé, en particulier, dans le canton les primes d'assurance maladie sont les plus élevées de Suisse, une situation particulière – et le coronavirus s'est développé en premier dans le canton du Tessin. «Les appels d'alarme d'alors du Tessin», comme le dit Gobbi, «n'ont pas été entendus par le reste de la Suisse.» Dans le monde animalier aussi, diverses menaces

comme la migration d'insectes nuisibles, moustiques et aussi la moule quagga. En raison de sa situation géographique, le Tessin présente en outre le risque le plus élevé de toute la Suisse en matière d'introduction de la peste porcine africaine. Malgré tous ces défis et ces dangers, le conseiller d'État s'est montré rassurant: «Le Tessin dispose de solides organisations de protection civile pour faire face aux différents dangers.»

**L'armée est importante pour le Tessin**

Le conseiller d'État Gobbi ajouta que l'armée joue un rôle important pour la sécurité de la Suisse. Ainsi, l'armée est présente en divers lieux dans le canton et quatre bataillons ont leur base ici: artillerie (gr art 49), infanterie de montagne (bat inf mont 30), sauvetage (bat sauv 3) ainsi que logistique (bat log 92). «Ainsi l'armée est», selon Gobbi, «avec 427 collaborateurs du DDPS

(227 soldats de métier et 200 collaborateurs) un employeur important au Tessin.»

**Convivialité et repas succulent**

Le prochain point du programme fut l'apéro suivi d'un repas succulent, ceci servi dans la halle à usage multiple fraîchement rénovée. On a discuté sur les actualités et sur les souvenirs de passé, dégusté de fines délicatesses et, pour ceux qui le voulaient, visité le musée de la Radio Monteceneri. Vers 15 heures, les délégués, les invités et les quatre membres d'honneur Max Handschin, Francesco Lucchini, Fredy Ramseier et Hans-Rudolf Trüb ont pris le chemin du retour avec de beaux souvenirs tessinois «dans leur bagage». Le comité d'organisation de la section Ticino, composé de Giada Rao, Lorenzo Antonini, Paolo Agostoni et Gianluca Della Mano, peut se féliciter du succès de l'assemblée des délégués de 2026.

**SEKTIONSNACHRICHTEN**

**INTERLAKEN**

**Geburtstage im Mai 2026  
Herzliche Gratulation**

- Hans-Ulrich Blatter
- Ralf Häcki
- Sarah Krebs
- Corinne Huber
- Hansruedi Steuri
- Jürg Schweingruber
- Matthias Süess
- Simon Sac
- Christian Schäfer

(Vorstand Sektion Interlaken)



**THUN UND OBERSIMMENTAL**

**Geburtstage März und April 2026  
Herzliche Gratulation**

- Scheidegger Fritz (91)
- Walker Ursula (90)
- Stauffer Ernst (90)
- Anken Rolf (85)
- Iseli Ida (85)
- Seif Edith (85)
- Tauss Werner (85)
- Reimann Jürg (80)

Der Vorstand der Sektion Thun und Obersimmental gratuliert nachträglich unseren Mitgliedern von Herzen zum Geburtstag und wünscht ihnen gute Gesundheit und Zufriedenheit im weiteren Lebensjahr.

(Vorstand Sektion Thun und Obersimmental)

**Corpo Volontari Luganesi**

Avec plus de 220 ans d'histoire, le «Corpo Volontari Luganesi» (milics volontaire historique de Lugano) est la plus ancienne association de la ville. Elle a été fondée en 1797 comme unité de défense contre les troupes napoléoniennes et, depuis 1928, a la fonction de garde d'honneur de la ville de Lugano. Elle prend part aux manifestations commémoratives. Sa notoriété et sa longévité reposent sur le fait que durant la nuit du 14 au 15 février 1798 elle avait repoussé l'attaque des cisalpins, ce qui fut, plus tard, appelé «moti luganesi». Cinq ans plus tard, cette victoire avait aplani le chemin pour l'entrée du Tessin dans la Confédération helvétique.



Corpo Volontari Luganesi, de gauche: Sgt M. Lepori, sgt G. Alberti, sgtm A. Crivelli.

**Bildimpressionen / Impressioni / Impressions**





**VERBAND DER INSTRUKTORESSEN  
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938–2026



## Personal VBS

# Markus Feller wird Leiter der Vertrauensstelle VBS

Die Vertrauensstelle VBS wird am 28. Mai 2026 eine neue Leitung erhalten. Markus Feller, ehemaliger Leiter Ethik und Internationales des Bundesamts für Sport in Magglingen, übernimmt die Funktion von Walter Mengisen.

Der neue Leiter der Vertrauensstelle VBS, Markus Feller, war bis zu seiner Pensionierung im März 2026 Leiter Ethik und Internationales des Bundesamts für Sport in Magglingen. Er war seit dem Jahr 2004 Mitarbeiter des VBS und übte diverse Funktionen im Bundesamt für Sport aus. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im VBS und seiner verschiedenen Funktionen kennt Markus Feller das Departement und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Personalführung.

Markus Feller übernimmt die Funktion von Walter Mengisen, welcher noch bis



Markus Feller. (Bild: BASPO)

am 8. Mai 2026 die Beratung für das VBS sicherstellte. Er war seit dem 1. Januar 2021 Leiter der Vertrauensstelle. Das VBS dankt Walter Mengisen für sein langjähriges erfolgreiches Wirken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Ebenso dankt das VBS Mar-

kus Feller für seine Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, und wünscht ihm dabei viel Erfolg. In der Übergangszeit können sich Mitarbeitende des VBS an die Vertrauensstelle für das Bundespersonal wenden, namentlich an Karl Schwaar.

## Vertrauensstelle VBS

Die Vertrauensstelle prüft Ihr Anliegen bei Differenzen am Arbeitsplatz, die intern mit den Vorgesetzten oder dem HR nicht gelöst werden können. Als neutrale und unabhängige Ombudsstelle steht sie Ihnen ausserhalb der Verwaltungshierarchie zur Verfügung. Die Vertrauensstelle besteht aus ehemaligen höheren Kadern der Bundesverwaltung. Ihre Dienste sind kostenlos und richten sich an alle Mitarbeitenden des Bundes und den Berufskader der Armee. Alle Gespräche sind vertraulich.

### Mögliche Themen:

- Konflikte mit Vorgesetzten
- Arbeitszeiten
- Zielvereinbarung
- Personalbeurteilung
- Arbeitszeugnisse
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Reorganisations
- Personalabbau

- Rückstufungen
- Versetzungen
- Konflikte mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen
- Mobbing
- Sexuelle Belästigung

Die Mitarbeitenden der Vertrauensstelle besprechen mit Ihnen Ihre aktuelle Situation und beraten Sie über das weitere Vorgehen. Auf Ihren Wunsch hin arbeiten sie mit anderen Stellen wie der Personal- und Sozialberatung der Bundesverwaltung und den HR-Diensten zusammen.

Die Räumlichkeiten der Vertrauensstelle VBS befinden sich an der Schwarztorstrasse 53 in Bern. Gespräche können unter der Telefonnummer 058 462 00 58 oder per E-Mail (markus.feller@vspb.admin.ch) vereinbart werden. Die Postadresse lautet: Vertrauensstelle VBS, Schwarztorstrasse 53, 3003 Bern.

(Quelle: InfoPers)

## Personnel DDPS

# Markus Feller dirigera le Service de médiation du DDPS

Le 28 mai 2026, le Service de médiation du DDPS accueillera son nouveau responsable, M. Markus Feller, qui dirigeait autrefois le service Éthique et affaires internationales de l'Office fédéral du sport de Macolin, représenté au niveau international. Il succèdera ainsi à M. Walter Mengisen.

Makus Feller, nouveau responsable du Service de médiation du DDPS, avait dirigé le service Éthique et affaires internationales de l'Office fédéral du sport de Macolin, représenté au niveau international, avant de prendre sa retraite en mars 2026. Travaillant pour le DDPS depuis 2004, il a occupé diverses fonctions au sein de l'OFSP. Les activités variées et les différentes fonctions exercées au cœur du département pendant toutes ces années ont donné à Markus Feller une expérience considérable en matière de conduite de personnel.

Il prend la succession de Walter Mengisen qui, après avoir pris la direction du service de médiation le 1<sup>er</sup> janvier 2021, a quitté son poste le 8 mai 2026. Le DDPS remercie Walter Mengisen pour le travail efficace qu'il a accompli durant cette longue période et formule ses vœux les meilleurs pour son avenir. Remerciant également Markus Feller d'avoir accepté de reprendre cette tâche importante, le DDPS lui souhaite plein succès.

Durant la phase de transition, le personnel du DDPS aura la possibilité de s'adresser au Service de médiation pour le personnel de la Confédération, plus précisément à M. Karl Schwaar.

### Service de médiation du DDPS

Le Service de médiation examine vos demandes lorsque des différends sur votre lieu de travail ne peuvent pas être réglés avec l'aide

de vos supérieurs ou des RH. Il s'agit d'un organe de médiation neutre, qui est indépendant de l'organisation hiérarchique de l'administration fédérale.

Le Service de médiation est constitué d'anciens cadres supérieurs de l'Administration fédérale. Ses services sont gratuits et à la disposition de tous les collaborateurs de la Confédération et des cadres de l'armée. Tous les entretiens sont confidentiels.

### Thèmes possibles:

- conflits avec les supérieurs
- temps de travail
- définition des objectifs
- évaluation du personnel
- certificats de travail
- résiliation des rapports de travail
- réorganisation
- réduction des effectifs
- rétrogradations
- transferts
- conflits avec les collègues
- harcèlement moral
- harcèlement sexuel

Les collaborateurs du Service de médiation examinent avec vous votre situation actuelle et vous conseillent sur les étapes à suivre. À votre demande, ils peuvent travailler avec d'autres services, tels que la Consultation sociale du personnel de l'administration fédérale et les services des ressources humaines.

Les locaux du Service de médiation du DDPS se situent à la Schwarztorstrasse 53 à Berne. Les rendez-vous peuvent être pris par téléphone (058 462 00 58) ou par courriel (markus.feller@vspb.admin.ch). L'adresse postale est la suivante: Service de médiation du DDPS, Schwarztorstrasse 53, 3003 Berne.

(Source: InfoPers)

## Personale DDPS

# Markus Feller è il nuovo responsabile dell'Organo di mediazione del DDPS

Dal 28 maggio 2026 l'Organo di mediazione del DDPS avrà un nuovo responsabile. Markus Feller, ex responsabile Etica e affari internazionali presso l'Ufficio federale dello sport a Macolin, assumerà l'incarico finora ricoperto da Walter Mengisen.

Fino al suo pensionamento nel marzo 2026, il nuovo responsabile dell'Organo di mediazione del DDPS, Markus Feller, era responsabile Etica e affari internazionali dell'Ufficio federale dello sport a Macolin. Collaboratore del DDPS dal 2004, ha esercitato diverse funzioni presso l'Ufficio federale dello sport. Grazie alla sua attività pluriennale in seno al DDPS e alle differenti funzioni ricoperte, Markus Feller conosce molto bene il dipartimento e vanta una lunga esperienza nella direzione del personale.

Markus Feller assume l'incarico finora ricoperto da Walter Mengisen, che ha continuato a fornire consulenza al DDPS fino all'8 maggio 2026. Il signor Mengisen è stato responsabile dell'Organo di mediazione dal 1<sup>o</sup> gennaio 2021. Il DDPS ringrazia Walter Mengisen per il suo proficuo impegno pluriennale e gli augura ogni bene per il suo futuro. Il DDPS ringrazia inoltre Markus Feller per la disponibilità ad assumere questo importante incarico e gli augura pieno successo.

Durante il periodo transitorio i collaboratori del DDPS potranno rivolgersi all'Organo di mediazione per il personale federale, precisamente al signor Karl Schwaar.

### Organo di mediazione del DDPS

L'Organo di mediazione valuta la situazione dei collaboratori dell'Amministrazione federale in caso di divergenze sul posto di lavoro che

non possono essere risolte internamente con i superiori o le RU. Neutrale e indipendente, l'Organo di mediazione opera all'interno dell'Amministrazione senza intermediari.

L'Organo di mediazione è composto di ex quadri superiori dell'Amministrazione federale. I suoi servizi sono gratuiti per tutti i collaboratori della Confederazione e per i quadri di professione dell'esercito. I colloqui si svolgono sempre all'insegna della confidenzialità.

### Possibili temi:

- conflitti con i superiori
- orario di lavoro
- concertazione degli obiettivi
- valutazione del personale
- attestati di lavoro
- risoluzione del rapporto di lavoro
- riorganizzazioni
- riduzione del personale
- declassamenti
- trasferimenti
- conflitti con colleghi
- mobbing
- molestie sessuali

Gli interessati possono discutere della propria situazione insieme ai collaboratori dell'Organo di mediazione e farsi consigliare su come procedere. Se lo desiderano, possono avvalersi della collaborazione con altri servizi, quali la Consulenza sociale del personale dell'Amministrazione federale e i servizi RU.

L'Organo di mediazione del DDPS è ubicato presso la Schwarztorstrasse 53 a Berna. I colloqui possono essere fissati telefonando al numero 058 462 00 58 oppure via e-mail (markus.feller@vspb.admin.ch). L'indirizzo postale è: Organo di mediazione del DDPS, Schwarztorstrasse 53, 3003 Berna.

(Fonte: InfoPers)